



VON RUTH DIECKMANN UND CHRISTOPH SCHÜTT

Artenschutz

DAS IST UNSER DING!





Wissenschaftlich geleitete Zoos sind moderne Archen und wichtige Akteure in- ternationaler Artenschutz- Anstrengungen.



Zoologische Gärten kooperieren mit anderen Forschungs- und Naturschutzeinrichtungen in aller Welt – auf Augenhöhe und als vielgefragte Praktiker, wenn es darum geht, Wildtiere zu erhalten. Sie leisten damit einen wichtigen Beitrag bei einem der zentralen Zukunftsthemen der Menschheit: **dem Erhalt der Biodiversität – die schlussendlich die Grundlage für das Überleben von uns allen darstellt.**

Der Kölner Zoo ist ein Pionier und Treiber dieser Artenschutz-Entwicklung. In der alten Kölner Zooschule fand vor mehr als 40 Jahren die entscheidende Konferenz statt, bei der sich europäische Zoos auf gemeinsam abgestimmte Arterhaltungsprogramme, die Europäischen Erhaltungszucht- oder EAZA Ex situ Programme – kurz EEP – einigten.



Erhaltungszuchtprogramme

DIE BASIS DES EX SITU- ARTENSCHUTZES

Eine Spitzmaulnashornkuh mit ihrem Jungen, in einem schwarz-weiß-Symbol vereinigt, steht für die Europäischen Erhaltungszuchtprogramme, heute EAZA Ex situ Programme genannt. Ziel dieser Programme ist der Aufbau sich selbst erhaltender Wildtierpopulationen in Menschenhand – wir sprechen von „Ex situ“ – außerhalb des Ursprungsgebietes.

Eine große genetische Variabilität und eine gesunde Geschlechter- und Altersverteilung spielen eine entscheidende Rolle. Inzucht muss vermieden werden und die natürlichen Sozialverbände möglichst erhalten bleiben.

ZUCHTBUCH

Koordiniert wird die Zucht von einem Zuchtbuchkoordinator, zumeist Mitarbeiter eines EAZA-Zoos. Dieser führt Buch über die genetische Zusammensetzung der verschiedenen Individuen aller teilnehmenden Zoos. Er oder sie gibt Empfehlungen zur Zucht, zur Abgabe oder Aufnahme von Nachzuchten oder spricht ggf. auch einen Zuchtstopp aus. Hierbei hilft eine entsprechende Artkommission.

AUSWILDERUNG

Ziel ist der Aufbau einer sich selbst erhaltenden Population einer Art, die zugleich eine Reserve für das Freiland ist. Im besten Fall können Nachzuchten aus diesen Pro-

grammen im natürlichen Lebensraum wieder ausgewildert werden.

ERFOLG

Ein besonders schönes Beispiel für ein erfolgreiches EEP sind die Przewalskipferde, die im Freiland einst ausgestorben waren. Dank der koordinierten Zucht einiger weniger Exemplare, die es noch in Zoos gab, konnte sukzessive eine stabile und genetisch diverse Population in Menschenhand aufgebaut werden.

Zugleich wurden im natürlichen Verbreitungsgebiet der Pferde, in der Wüste Gobi, Maßnahmen ergriffen, die eine Wiederansiedlung von nachgezüchteten Przewalskipferden ermöglichten. Heute leben wieder mehr als 600 Przewalskipferde in der Wildbahn. Die Maßnahmen, die zur Wiederherstellung und zum Schutz des natürlichen Lebensraumes ergriffen werden, bezeichnet man als In situ-Schutz.



Bartaffe



Balistar



Philippinenkrokodil



Sitatunga



Erzlori



Przewalskipferd



Klunkerkränich

One Plan Approach (OPA)

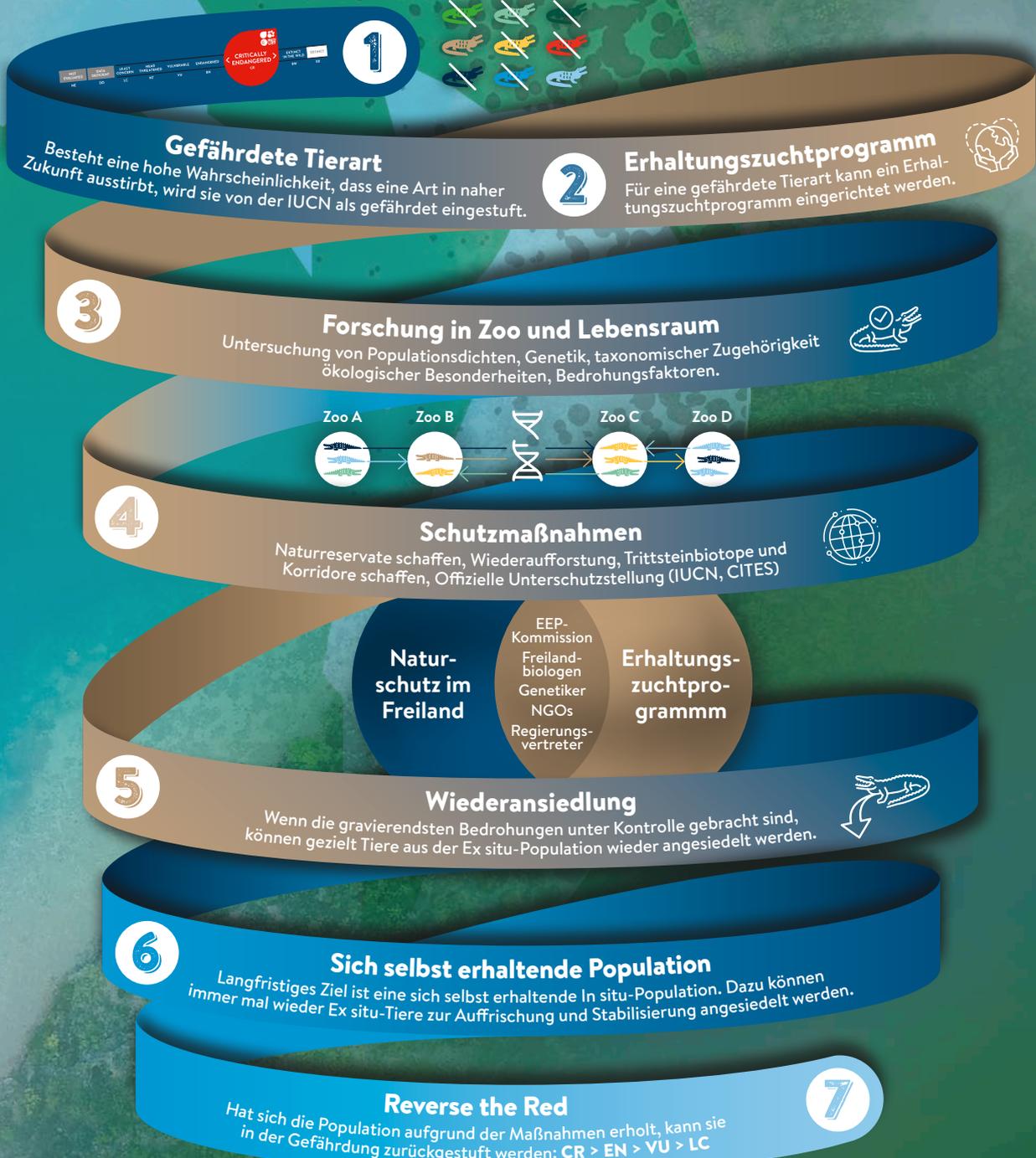
Wie Artenschutz im Zoo und Naturschutz im Freiland Hand in Hand gehen:



Population
im Freiland
In situ

Meta-Population
In situ- und Ex situ-Population bilden
zusammen eine Meta-Population

Population
in Zoos
Ex situ



HEUTE IST DER KÖLNER ZOO BEI MEHR ALS 20 PROJEKTEN ZUM SCHUTZ DER NATÜRLICHEN BIODIVERSITÄT TÄTIG – VON BRASILIEN BIS SÜDAFRIKA, VON INDONESIA BIS KÖLN-WEIDENPESCH.



Artenschutzprojekte

Auswahl unseres Engagements

-  Biotopschutz | **Belize**
-  Großer Ameisenbär | **Brasilien**
-  Mensch-Tier-Konflikte | **Eswatini**
-  Amphibienschutz | **Deutschland**
-  Okapis | **Kongo**
Gorillas und Bonobos | **Kongo**
-  Schwarzfusskatze | **Südafrika, Namibia**
-  Lemuren, Vögel, Fische | **Madagaskar**
-  Przewalskipferde | **Ungarn, China, Mongolei**
-  Biodiversitätsforschung und -schutz | **Vietnam, Laos**
-  Philippinenkrokodil | **Philippinen**
-  Singvögel | **Indonesien**
-  Elefantenschutz | **Sri Lanka, Myanmar**
-  Singvögel | **Indonesien**

Wir lassen Worten TATEN FOLGEN

Seit dem Bau des Regenwaldes, dem Tropenhaus für südostasiatische Tiere und Pflanzen, wird jedes neue Bauprojekt im Zoo mit einem Freiland-Engagement verknüpft. Dabei erstreckt sich der Einsatz über verschiedene Bereiche. Von der finanziellen Unterstützung über die Vermittlung von Know-how, Beratung vor Ort, dem Mitwirken an Trainings- und Schulungskonzepten, Amtshilfe gegenüber Behörden bis zur eigenständigen Erforschung der Biodiversität und dem Durchführen von Bedrohungsanalysen. Durchführen von Bedrohungsanalysen auch beim Erwirken von Schutzstatuten und der Schaffung sind wir auf vielfache Weise aktiv.

Der Kölner Zoo hat das strategische Ziel, dieses ohnehin schon breite Engagement für den Erhalt und das Funktionieren der natürlichen Ökosysteme noch weiter auszubauen. Dafür haben wir u.a. den „Artenschutz-Euro“ eingeführt. Er wird pro Erwachsenen-Tageskarte erhoben und fließt eins zu eins in den Ausbau unserer Projektarbeit. Pro Jahr soll unser Artenschutz-Budget dadurch um rund 300.000 Euro anwachsen (bislang ca. 200.000 Euro) – und eins zu eins in effektive Artenschutzarbeit fließen.

Mit der geballten Tatkraft unseres Biologenteams und der Unterstützung durch den Artenschutz-Euro können künftig weitere Meilensteine im Artenschutz gesetzt werden. So haben wir bereits eine Vereinbarung über ein weiteres Elefantenprojekt in Myanmar, Heimat unserer Elefantenkuh Shu Thu Zar, abgeschlossen. Auch in Madagaskar werden wir unser Engagement weiter forcieren, um Sifakas, Blauaugenmakis und anderen Lemurenarten, aber auch madagassischen Vögeln, Reptilien und Amphibien und auch der Fischwelt eine bessere Perspektive zu geben. Nicht zuletzt mit dem Umbau unserer Nashorn- und Giraffenanlagen werden wir uns zu konkreten Schutzmaßnahmen auch für diese Arten verpflichten.

 Biotopschutz

Belize



  Großer Ameisenbär

Brasilien

 **Amphibienschutz**

Deutschland



 **Przewalskipferde**

Ungarn | China | Mongolei



 **Biodiversitätsforschung und -Schutz**

Vietnam | Laos



 **Gorillas und Bonobos**

Kongo



 **Elefantenschutz**

Sri Lanka
Myanmar



 **Philippinenkrokodil**

Philippinen



 **Lemuren, Vögel, Fische**

Madagaskar



 **Schwarzfußkatze**

Südafrika | Namibia



 **Mensch-Tier-Konflikte**

Eswatini



 **Singvögel**

Indonesien

